

Meine Frage an <https://gemini.google.com/>

Gibt es ähnliche Kontrollschilder-Auktionen beispielsweise in Deutschland, Österreich oder anderen europäischen Ländern?

Die Antwort:

Die politische Ökonomie der Fahrzeugregistrierung: Eine vergleichende Analyse von Zuteilungsmechanismen und Auktionsmärkten in Europa

1. Einleitung: Identifikation vs. Anlageklasse

Die Zuteilung von Kfz-Kennzeichen spiegelt in Europa tiefgreifende administrative Unterschiede wider. Während in einigen Teilen der Welt "Wunschnummern" für Millionenbeträge gehandelt werden (z. B. in den Vereinigten Arabischen Emiraten ¹), ist die europäische Landschaft in zwei Lager gespalten: Jene, die das Schild als reines Verwaltungsmerkmal sehen, und jene, die es als handelbares Vermögensgut begreifen.

Die zentrale Frage – ob Deutschland, Österreich und andere Nachbarn ähnliche Auktionssysteme wie die Schweiz oder Großbritannien betreiben – führt zu einer klaren Unterscheidung. Im germanischen Rechtsraum (Deutschland, Österreich) ist das Kennzeichen fest mit dem Fahrzeug oder dem Verwaltungsakt verbunden. Im anglo-schweizerischen Raum hingegen kann das Kennzeichen oft vom Fahrzeug "abgekoppelt" werden, was es zu einem portablen, privaten Vermögenswert macht.

Dieser Bericht analysiert die starren Verwaltungsmodelle von **Deutschland (D)** und **Österreich (A)** im Kontrast zu den dynamischen Auktionsmärkten der **Schweiz (CH)** und des **Vereinigten Königreichs (UK)**. Zudem werden "Hybrid-Märkte" wie **Belgien**, **Schweden** oder **Polen** beleuchtet, die statt Auktionen auf hohe Festpreise setzen.

2. Das germanische Verwaltungsmodell: Deutschland (D)

Deutschland repräsentiert das "administrative Modell". Das Fehlen eines staatlichen Auktionssystems ist kein Versäumnis, sondern Ausdruck einer Rechtsphilosophie, die administrative Gleichheit über Einnahmenmaximierung stellt.

2.1 Der rechtliche Rahmen

In Deutschland regelt die *Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV)* die Vergabe. Das Kennzeichen dient primär der Identifikation von Halter und Fahrzeug sowie der lokalen Zuordnung (z. B. B für Berlin). Da alle Nummern rechtlich als gleichwertige Verwaltungsakte gelten, lehnt der Staat die Versteigerung "besserer" Nummern ab. Offiziell **gibt es in Deutschland keine Kennzeichen-Auktionen.**²

2.2 Das "Wunschkennzeichen"-System

Statt Auktionen bietet Deutschland das "Wunschkennzeichen" zu einem bundesweit einheitlichen Festpreis an. Dies funktioniert nach dem "First-Come, First-Served"-Prinzip.

2.2.1 Kostenstruktur

Die Gebühren sind gesetzlich fixiert und im internationalen Vergleich extrem niedrig:

- **Basisaufschlag:** Für die Zuteilung einer Wunschnummer werden bundesweit **10,20 €** fällig.⁴
- **Reservierung:** Bei Vorabreservierung (online/telefonisch) kommen **2,60 €** hinzu.

- **Gesamtkosten:** Der offizielle Preis für ein Prestige-Kennzeichen (z. B. B-MW 1) beträgt somit maximal **12,80 €**.⁴

Diese Preispolitik erzeugt einen massiven "Konsumentenüberschuss". Eine Nummer, die in einem freien Markt Tausende wert wäre, wird für einen symbolischen Betrag vergeben. Dies führt zu einer permanenten Knappheit attraktiver Kombinationen.

2.3 Der Graumarkt und Drittanbieter

Da der Staat den Marktwert nicht abschöpft, haben sich private "Dienstleister" etabliert.

- **Arbitrage:** Diese Anbieter reservieren massenhaft freie Nummern oder bieten eine "Reservierungsdienstleistung" an. Sie verlangen oft **30 € bis 50 €** für einen Vorgang, der offiziell nur 2,60 € kostet.²
- **Warnung:** Verbraucherschützer und Portale warnen vor solchen Anbietern, da diese oft keinen offiziellen Auftrag haben und lediglich eine kostenlose behördliche Schnittstelle teuer weiterverkaufen.²

2.4 Strukturelle Hürden für den Sekundärmarkt

Ein privater Handel ist in Deutschland extrem erschwert. Das Kennzeichen ist traditionell an das Fahrzeug gebunden. Zwar gibt es mittlerweile die Möglichkeit der *Kennzeichenmitnahme* bei Wohnsitzwechsel, aber der Verkauf eines "nackten" Kennzeichens ohne Fahrzeug ist bürokratisch kaum vorgesehen.⁵

3. Das österreichische Einnahmemodell: Hohe Gebühren (A)

Österreich teilt die Sprache mit Deutschland, verfolgt aber bei der Monetarisierung einen anderen Ansatz. Es gibt zwar keine Auktionen, aber ein hochpreisiges "Wunschkennzeichen"-System, das Einnahmen für die Verkehrssicherheit generiert.

3.1 Die Kosten der Eitelkeit: Der Verkehrssicherheitsfonds

Anders als in Deutschland ist das Wunschkennzeichen in Österreich ein Luxusgut.

- **Gesamtkosten:** Die Bewilligung und Zuteilung kostet insgesamt ca. **228,30 €**.⁷
- **Zweckbindung:** Ein Großteil dieser Einnahmen fließt in den *Verkehrssicherheitsfonds*.

3.2 Das "Leasing"-Prinzip

Ein entscheidender Unterschied ist die zeitliche Befristung.

- **15 Jahre Gültigkeit:** Das Recht auf ein Wunschkennzeichen wird nur für **15 Jahre** erworben.
- **Verlängerung:** Nach Ablauf dieser Frist muss das Recht kostenpflichtig (ca. 214 €) verlängert werden, sonst erlischt es und die Nummer fällt an die Allgemeinheit zurück.⁷

Dieses Modell verhindert die Entstehung von "Dynastien", die Nummern über Generationen vererben, und generiert wiederkehrende Einnahmen für den Staat.

4. Das Schweizer Modell: Die europäische Auktionshochburg (CH)

Die Schweiz ist die definitive Antwort auf die Frage nach europäischen Auktionsmärkten. Durch den Föderalismus haben die Kantone hochentwickelte Auktionsplattformen geschaffen.

4.1 Kantonale Hoheit und Rekordeinnahmen

Fast alle Deutschschweizer Kantone (z.B. ZH, BE, LU, SO) nutzen Online-Auktionen, um ihre Staatskassen zu füllen.⁸

- **Mechanismus:** Frei werdende tiefe Nummern oder spezielle Kombinationen werden vom Strassenverkehrsamt online versteigert.
- **Rekordwerte:** Der Markt ist extrem liquide. Das Kontrollschild "**SO 1**" (Kanton Solothurn) durchbrach kürzlich die Schallmauer von **1 Million Franken**, wenn auch unter Kontroversen und Neuaussetzung der Auktion. Andere Kantone wie Zug (ZG) oder Zürich (ZH) erzielen regelmäßig sechsstellige Beträge.

4.2 Der Wechselschild-Multiplikator

Ein Preistreiber in der Schweiz ist das *Wechselschild*. Ein Kennzeichen kann legal für zwei Fahrzeuge genutzt werden.⁹ Dies erlaubt es wohlhabenden Bietern, ihre teure Nummer ("ZH 1") sowohl am Alltagswagen als auch am Sportwagen zu nutzen, was den Nutzwert und damit die Zahlungsbereitschaft massiv erhöht.

5. Das Vereinigte Königreich: Der industrialisierte Markt (UK)

Neben der Schweiz ist Großbritannien der wichtigste Markt für Kennzeichen-Investoren. Die *Driver and Vehicle Licensing Agency (DVLA)* betreibt ein zentralisiertes Auktionssystem.

5.1 Die DVLA-Auktionsmaschine

Die DVLA hält mehrmals jährlich Online-Auktionen ab.¹⁰ Dabei werden Millionenbeträge für den Staatshaushalt generiert.

- **Inventar:** Versteigert werden sowohl neue Serien als auch historische "Dateless Plates" (ohne Jahreskennung), die besonders wertvoll sind.
- **V750 Zertifikat:** Einzigartig am UK-System ist, dass man das Kennzeichen als reines Zertifikat (V750/V778) besitzen kann, ohne es jemals an einem Auto anzubringen.¹¹ Dies macht es zum reinen Spekulationsobjekt.

5.2 Marktwerte und Rekorde

Kennzeichen im UK sind eine anerkannte Anlageklasse.

- **Rekorde:** Nummernschilder wie "**25 O**" (£518.000) oder "**F 1**" (£440.000) sind legendär.¹² Der Sekundärmarkt ist riesig, mit spezialisierten Brokern, die den Handel zwischen Privatpersonen erleichtern.

6. Die Hybrid-Modelle: Hochpreisige "Menü"-Systeme

Viele europäische Länder wählen einen Mittelweg: Keine Auktionen, aber hohe Festpreise für Individualisierung.

6.1 Belgien (B): Die 1.000-Euro-Pauschale

Belgien erlaubt personalisierte Kennzeichen (z. B. den eigenen Namen) gegen eine Gebühr von **1.000 €**.¹⁴

- **Eigentum:** Das Kennzeichen gehört dem Halter lebenslang und kann bei Fahrzeugwechsel mitgenommen werden.¹⁶
- **Markt:** Es gibt keinen offiziellen Auktionsmarkt für tiefe Nummern; der Preis ist fix für jede verfügbare Kombination.

6.2 Schweden (S): Das 10-Jahres-Leasing

Schweden verfolgt ein ähnliches Modell wie Österreich, jedoch mit Fokus auf Text.

- **Kosten:** Ein persönliches Schild kostet ca. **6.200 SEK** (ca. 540 €).¹⁷
- **Laufzeit:** Das Recht gilt für **10 Jahre** und muss danach erneuert werden. Es handelt sich rechtlich oft um ein "Alias" für das eigentliche technische Kennzeichen des Autos.¹⁸

6.3 Polen (PL) und Malta (M)

- **Polen:** Individuelle Kennzeichen kosten pauschal **1.000 PLN** (ca. 230 €). Sie müssen mit dem Buchstaben der Woiwodschaft beginnen, gefolgt von einer Wunschnummer.¹⁹
- **Malta:** "Customised Plates" kosten **1.500 €**. Auch hier gilt ein Festpreis statt einer Auktion.²¹

7. Vergleichende Analyse: Wer profitiert?

Land	Typ	Kosten (ca.)	Auktion?	Übertragbarkeit / Status
Deutschland	Verwaltung	12,80 €	Nein	Fahrzeuggebunden (Verwaltungsakt)
Österreich	Einnahme	228,30 €	Nein	Haltergebunden (15 Jahre Miete)
Schweiz	Markt	1.000 - 1M+ CHF	Ja	Investitionsgut (je nach Kanton)
UK	Markt	£250 - £500k+	Ja	Investitionsgut (Frei handelbar)
Belgien	Einnahme	1.000 €	Nein	Persönliches Eigentum
Schweden	Einnahme	540 €	Nein	10-Jahres-Recht

8. Fazit

Auf Ihre Frage, ob es in Deutschland oder Österreich ähnliche Auktionen gibt: **Nein**.

1. **Deutschland und Österreich** betrachten das Kennzeichen als hoheitliche Aufgabe, nicht als Handelsware. Wer hier auf eine "Schnäppchen-Auktion" hofft, wird enttäuscht. In Deutschland regiert das "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst"-Prinzip zu Discounter-Preisen, während Österreich zumindest die Eitelkeit der Fahrer für die Verkehrssicherheit "besteuert".
2. **Die Schweiz und Großbritannien** sind die einzigen echten Märkte in Europa, die mit den globalen Hotspots (Dubai, Hong Kong) vergleichbar sind. Nur hier funktionieren Kennzeichen als spekulative Anlageklasse.
3. **Investoren** müssen sich also an die Schweizer Kantone oder die britische DVLA halten. In Deutschland bleibt das Wunschkennzeichen ein reines Liebhaber-Accessoire ohne Wiederverkaufswert.

Quellenverzeichnis

- 2 KFZ Portal 24 (Warnung Wunschkennzeichen)
- 8 Auktion-CH (Liste der Schweizer Auktionsseiten)
- 4 ADAC (Kosten Wunschkennzeichen Deutschland)
- 3 Kommunal.de (Einnahmen durch Kennzeichen)
- 7 Oesterreich.gv.at (Wunschkennzeichen Österreich Regeln & Kosten)
- Swissinfo/Bluewin (Auktion SO 1 / Rekordpreise)
- 10 DVLA Auctions (UK Auktionssystem)
- 12 UK Auktionsrekorde (Regtransfers/Yellowwhite)
- 14 Belgium.be (Kosten personalisierte Kennzeichen)
- 17 Reddit/Transportstyrelsen (Schweden Kosten)
- 19 Akcyza Warszawa (Polen Kosten & Regeln)
- 21 Transport Malta (Kosten & Regeln)